

Bisher hats lauter Kreuz geschneit,
 Laß nun die Sonne scheinen;
 Bescher uns Freude nach dem Leid
 Und Lachen nach dem Weinen!
 Laß deiner Werke süßen Schein,
 Herr, deinen Knechten kundbar sein
 Und dein Ehr ihren Kindern!

75

Bleib unser Gott und treuer Freund,
 Halt uns auf festem Fuße;
 Und wenn wir etwa irrig seind,
 So gib, daß sich mit Buße
 Das Herze wieder zu dir wend;
 Auch fördre das Thun unsrer Händ
 Und segn all unsre Werke!

80

116. Freudige Empfangung des Todes.

Mel.: Ebeling's Weise, und: Wenn mein Stündlein vorhanden ist. — In
 wenigen Gemeindegesangbüchern, und nicht mehr.

O Tod, o Tod, du greulichs Bild
 Und Feind voll Zorns und Blitzen,
 Wie machst du dich so groß und wild
 Mit deiner Pfeile Spitzen?
 Hier ist ein Herz, das dich nicht achtt
 Und spottet deiner schnöden Macht
 Und der verbrochnen Pfeile.

5

Komm nur mit deinem Bogen bald
 Und ziele mir zum Herzen;

116. C. 1667, 6, 70. — Zum Grunde liegt ein ähnliches Lied Paul Röber's (geb. 1587 zu Wurzen, gestorben als Professor der Theologie zu Wittenberg 18. März 1651), das schon im Koburger Gesangbuche 1649 steht. Gerhardt's Lied scheint noch in seine wittenberger Zeit zu gehören. Röber's Lied lautet: 1—7. „O Tod, o Tod, schreckliches Bild, O ungeheure Larve, Wie machst du dich so groß und wild Mit deinen Pfeilen scharfe? Hier ist ein Herz, das dich nicht achtt Und spottet deiner schnöden Macht, Deiner verbrochnen Pfeile.“ 8—14. „Komm nur mit deinem Bogen bald Und auf mein Leben ziele, Mit deiner seltsamen Gestalt Versuch der Schmerzen viele. Was willst du damit richten aus? Denn ich doch wieder aus deinem Haus Dir frölich will entlaufen.“

In deiner seltsamen Gestalt 10
 Versuchs mit Pein und Schmerzen:
 Was wirst du damit richten aus?
 Ich werde dir doch aus dem Haus
 Einmal gewiß entlaufen.

Ich weiß, daß dir zuschlagen ist 15
 Dein Schloß und seine Riegel
 Durch meinen Heiland Jesum Christ;
 Der brach des Grabes Siegel
 Und führte dich zum Siegeschau,
 Auf daß uns nicht mehr für dir grau; 20
 Ein Spott ist aus dir worden.

Besiehe deinen Palast wol
 Und deines Reiches Wesen,
 Obz noch anitzo sei so voll
 Als es zuvor gewesen: 25
 Ist Moses nicht aus deiner Hand
 Entwischt und im gelobten Land
 Auf Thabor schön erschienen?

Wo ist der alten Heiligen Zahl,
 Die auch daselbst begraben? 30
 Sie sind erhöht im Himmelsaal,
 Da sie sich ewig laben.
 Des starken Jesus Heldenhand
 Hat dir zersprengt all deine Band,
 Als Er dein Kämpfer wurde. 35

Was solls denn nun, o Jesu, sein,
 Daß mich der Tod so schreckt?

15—21. „Dein Schloß dir ja zerbrochen ist, Zerschlagen deine Riegel Durch meinen Heiland Jesum Christ, Der bricht des Grabes Siegel Und führt dich im Triumph zur Schau, Daß niemand ferner für dir grau, Ein Spott aus dir ist worden.“—22—28. „Sieh dich doch um in dein Palast Und forsch mit ganzem Fleiße, Ob du noch all Gefangne hast, Daß dir keiner entreiße. Wie ist Moses entkommen dir, Daß er auf Tabor tritt herfür Mit dem Mann Gotts Elia.“—29—35. „Wo ist der Alten heilige Schaar In Paradies begraben? Sie sind kommen aus deiner Gefahr, Ewiges Leben sie haben. Jesus der Herr mit starker Hand Zerrissen hat all deine Band, Da er mit dir thät ringen.“—36—42. „O Jesu, durch die Gnade dein Der Tod mich wenig schreckt, Habn doch Elia Todtenbein Vom Tod ein Mann erwecket: Viel mehr wirst du, des Trosts leb ich, Zum Leben kräftig rufen mich; Drauf schlaf ich ein mit Freuden.“—19 Zum Siegeschau, neutr.; ohne Beispiel.

Hat doch Elisa Todtenbein,
 Was todt war, auferwecket:
 Viel mehr wirst du, den Trost hab ich, 40
 Zum Leben kräftig rüsten mich;
 Drum schlaf ich ein mit Freuden.

117. Aus der Offenbarung Johannis am 7. Capitel.

Mel.: Mag ich Unglück nicht widerstehn, und Eheling's Weise. — In
 wenigen Gemeindegesangbüchern, und nicht mehr.

Johannes sahe durch Gesicht
 Ein edles Licht
 Und liebliches Gemälde:
 Er sah ein Haufen Völker stehn,
 Sehr hell und schön, 5
 Im güldnen Himmelsfelde.
 Ihr Herz und Mut Schwebt in dem Gut,
 Das hier kein Mann Bezahlen kann
 Mit allem Gut und Gelde.

Sie trugen Palmen in der Hand; 10
 Ihr Ort und Stand
 War vor des Lammes Throne;
 Ihr Mund war voller Lob und Preis,
 Die Kleider weiß,
 Ihr Lied, im höhren Tone, 15
 Klang süß und sang Des Höchsten Dank,
 Und dieser Stimm Half um und um
 Der Engel heilge Krone.

Wer, sprach Johannes, sind doch die,
 Die ich allhie 20
 In weißem Schmuck seh halten?

116. 38. „Und es begab sich, daß sie einen Mann begruben. Da sie aber
 die Kriegerleute sahen, warfen sie den Mann in Elisas Grab. Und da er
 hinab kam und die Gebeine Elisas anrührte, ward er lebendig und trat auf
 seine Füße.“ 2. Könige 13, 21.

117. E. 1667, 7, 84. Aus Apokalypse 7, 9 fg. — 1 durch Gesicht, in
 einer Erscheinung, Vision. — 18 Krone, Kreis.